



© 123rf | Bogdan Mircea Hoda

ELTERNRATGEBER

Berufswahl bei Allergien der Atemwege und Asthma

Stand 06 / 2021

GPA GESELLSCHAFT
PÄDIATRISCHE
ALLERGOLOGIE
UMWELTMEDIZIN

ELTERNRATGEBER

Berufswahl bei Allergien der Atemwege und Asthma

Dr. Peter J. Fischer, Schwäbisch Gmünd

Liebe Eltern, liebe Jugendliche,

bei der Berufswahl von Jugendlichen mit Allergien der Atemwege und Asthma bronchiale müssen neben persönlichen Neigungen und Fähigkeiten weitere Faktoren in die Entscheidung einbezogen werden. Dazu gehören die Belastung am zukünftigen Arbeitsplatz durch Allergieauslöser, andere Reizstoffe und Belastungsfaktoren. Dieser Ratgeber möchte bei dieser wichtigen Entscheidung Hilfestellung geben.



© 123rf | Katarzyna Bielawicz



© 123rf | Bogdan Mircea Hoda

Wer ist gefährdet?

Bei Jugendlichen mit einer allergischen Bindehautentzündung, einem allergischen Schnupfen oder einem Asthma bronchiale bzw. einer familiären Belastung mit diesen Erkrankungen besteht in bestimmten Berufen die Gefahr, dass ein Asthma sich verschlechtert oder neu entsteht und sich neue Allergien entwickeln. Zu diesen Berufen gehören solche mit einer starken Belastung mit Inhalationsallergenen (= Allergieauslöser, die mit der Luft übertragen werden) oder anderen Reizfaktoren für die Atemwege. Daher sollte in diesen Fällen eine gute Beratung erfolgen.

Wo kann ich mich informieren?

Die erste Anlaufstelle für medizinische Fragen ist die behandelnde Ärztin oder der behandelnde Arzt für Kinder- und Jugendmedizin bzw. Kinderpneumologie (Lungenkrankheiten) oder Allergologie. Sie/er

kann aufgrund der medizinischen Befunde darüber informieren, welche Allergieauslöser und Belastungsfaktoren aufgrund der vorliegenden Erkrankung vermieden werden sollten und welche Berufsbilder geeignet bzw. weniger geeignet sind. Im nächsten Schritt kann dann eine Berufsberatung beim Arbeitsamt anhand der persönlichen Voraussetzungen über mögliche Berufswege erfolgen, bei der auch vorhandene Ausbildungsstellen vermittelt oder vor der Berufsausbildung eine Berufsfindung, eine Arbeitserprobung oder ein Förderlehrgang vorgeschlagen werden kann.

Auf welche Belastungsfaktoren muss ich achten?

Grundsätzlich gilt, dass Jugendliche mit den o. g. Risikofaktoren Arbeitsplätze, an denen sie einer starken Belastung mit Inhalationsallergenen ausgesetzt sind, meiden sollten. Dies betrifft natürlich zunächst einmal die bereits individuell

bekanntes Inhalationsallergene wie Tierhaare, Pollen oder Schimmelpilze. Zudem sind unspezifische Reizfaktoren wie Zigarettenrauch, Stäube und andere die Atemwege reizende Stoffe, eine starke Kälte- oder Hitzeexposition sowie bei Belastungsasthma auch schwere körperliche Anstrengung zu umgehen. In welchem Ausmaß dies geschehen muss, ist jedoch immer eine individuelle Entscheidung in Absprache mit der Ärztin bzw. dem Arzt.

Liegen zusätzlich Nahrungsmittelallergien und Kontaktallergien (z. B. gegen Metalle) vor, erschwert dies die Berufswahl zusätzlich (siehe auch Ratgeber „Berufswahl bei Allergien der Haut und Ekzem“). Zudem besteht die Neigung zur Allergieausweitung, das heißt, dass sich bei bereits bestehenden Allergien durch entsprechenden Kontakt weitere Allergien entwickeln können. Allerdings können auch bei bisher Gesunden im Laufe des Berufslebens Allergien auftreten.

Welche Berufe sind zu empfehlen bzw. zu meiden?

Die Berufswahl bei Personen mit einer Allergie oder Asthma ist immer eine individuelle Entscheidung, die nach eingehender Rücksprache mit der Ärztin oder dem Arzt und der Berufsberaterin bzw. dem Berufsberater getroffen werden sollte. Sie hängt auch vom Schweregrad der Erkrankung ab und davon, wie stabil die Erkrankung unter konsequenter Therapie eingestellt ist.

Die drei Übersichten zeigen Beispiele von Berufen mit geringem, abschätzbarem und hohem Risiko für Jugendliche mit Allergien der Atemwege und Asthma. Sie wurden unter anderem nach Empfehlungen des CJD in Berchtesgaden zusammengestellt und sollen als Orientierung dienen. Es kann unter Umständen besser sein, einen Beruf mit tragbarem Risiko zu wählen (siehe Übersicht 2), der den persönlichen Neigungen des Jugendlichen entspricht, als einen Beruf mit geringem Risiko zu ergreifen (siehe Übersicht 1), der der/dem Auszubildenden überhaupt keinen Spaß macht. Auch gibt es Berufe mit einem weit gefächerten Einsatzspektrum, in denen man in Bereichen mit geringeren Belastungen tätig sein kann. Oft kann auch durch entsprechende Schutzmaßnahmen am Arbeitsplatz der Kontakt mit Allergie- oder Reizstoffen deutlich eingeschränkt werden. Die Berufsgenossenschaften haben dazu entsprechende Empfehlungen und Vorschriften herausgegeben.

Dr. med. Peter J. Fischer

Praxis für Kinder- und Jugendmedizin
Allergologie – Kinderpneumologie –
Umweltmedizin
Mühlberg 11 | 73525 Schwäbisch Gmünd

Übersicht 1: Berufe* mit geringem Risiko bei Allergien der Atemwege und Asthma (Beispiele)

- Berufe im Büro, Verwaltung, Sekretariat
- Kaufmännische Berufe
- Berufe in der Wissenschaft
- Technischer Zeichner
- Pädagogische Berufe (z. B. Lehrer)
- Soziale Berufe (z. B. Sozialarbeiter)
- Therapeutische Berufe (z. B. Logopäde, Musiktherapeut)
- IT-Berufe
- Berufe im Bereich Journalismus, Nachrichten, Medien
- Berufe in der Industrie (auch am Band) **ohne** Emissionen/Reizstoffe/Allergieauslöser

Übersicht 2: Berufe* mit abschätzbarem Risiko bei Allergien der Atemwege und Asthma (Beispiele)

- Verkäufer im Einzelhandel
- Lagerist
- Berufe im Bereich Druckerei, Fotografie
- Personal in Krankenhaus, Arztpraxis oder Apotheke
- Berufe in Hauswirtschaft und Hotelbetrieben
- Berufe im Bereich Feinmechanik, Kfz-Mechanik, Elektromechanik
- Gebäudereiniger
- Maschinenführer im Baugewerbe
- Berufe in der Industrie mit **geringen** Emissionen/Reizstoffen/Allergieauslösern

Übersicht 3: Berufe* mit hohem Risiko bei Allergien der Atemwege und Asthma (Beispiele)

- Mehlverarbeitende Berufe (Bäckerei, Konditorei)
- Berufe in der Gärtnerei, Floristik, Landwirtschaft
- Schreinerei und andere holzverarbeitende Berufe
- Berufe in der Tiermedizin, -pflege, Fischverarbeitung, Schlachtereien
- Friseur, Kosmetiker
- Polsterer, Dekorateur
- Lackierer
- Zahntechniker
- Berufe in der Abfallwirtschaft, Tiefbauarbeiter
- Berufe in der Industrie mit **hohem** Vorkommen von Emissionen/Reizstoffen/Allergieauslösern

* Die Berufsbezeichnungen in den Übersichten sind aus Gründen der besseren Lesbarkeit in der männlichen Form genannt, gemeint sind jeweils alle Geschlechter.

Informationen zur Berufswahl der Bundesagentur für Arbeit

➔ <https://berufenet.arbeitsagentur.de/berufenet/faces/index?path=null>